



Der Bürgermeister und die übersehene Rechnung

Seit Ende Januar öffentlich bekannt wurde, dass bei Elektroarbeiten in der Feuerwache Escheburg versteckte Kameras entdeckt worden sind, gibt es Unklarheiten über die Beauftragung der Installation und die Begleichung der Rechnung durch die Gemeindekasse. Sowie Unruhe in der Feuerwehr selbst. Vgl. hierzu Artikel der Lübecker Nachrichten:

<http://www.ln-online.de/Lokales/Lauenburg/Retter-wurden-heimlich-ueberwacht>

Der Eindruck des im Presseartikel zitierten angeblichen Schreibens der Feuerwehr-Mannschaft - „Wir fühlen uns hintergangen, ausgenutzt sowie beschämt und allein gelassen“, ist mittlerweile durch eine Gegendarstellung auf der Website der Feuerwehr widerlegt. Diese Gegendarstellung wurde inzwischen auch durch die Bergedorfer Zeitung in ihrem Facebook-Profil veröffentlicht. Die Bergedorfer Zeitung entschuldigt sich hier öffentlich für eine falsche Darstellung.

Der Stalking-Fall, der sich im Verlaufe des 1. Quartals 2014 zu einer vermeintlichen versuchten schweren Körperverletzung entwickelte und dessen Aufdeckung Hintergrund für den Einbau der Kameras gewesen war, war der Richtigstellung zufolge seit Anfang 2018 allen Feuerwehrkameraden bekannt. In den Einbau selbst waren demnach mehrere Personen eingeweiht.

Bleibt die Frage nach Beauftragung der Arbeiten und Freigabe der Rechnung. Der Bürgermeister, Rainer Bork (EWG), wird im Zeitungsartikel wie folgt zitiert:

„Ich habe davon nichts gewusst, das hätte ich nie gestattet.“, macht der Bürgermeister deutlich. Die Rechnung für die Montage sei damals klammheimlich an ihm vorbei zur Bearbeitung ins Amt geleitet worden. „Normalerweise unterschreibe ich solche Rechnungen“, sagt Bork.

Diese Sicht der Dinge hat er auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Escheburg am 02.02.18 wiederholt, seine Stellungnahme wurde wie die des Wehrführers, Ingo Arndts, von der Presse aufgezeichnet. Diese Videos, nebst Stellungnahmen und Entschuldigungen der Zeitung für falsche Darstellung zu Lasten der Feuerwehr Escheburg, sind für Facebooknutzer auf der Seite der Bergedorfer Zeitung zu finden. Für alle „Nicht – Facebooknutzer“ stehen die Statements des Wehrführers und des Bürgermeisters auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Escheburg - <http://www.feuerwehr-escheburg.de/> - zur Verfügung. Um diese aufrufen zu können, ist die Textzeile „Videobeitrag der Jahreshauptversammlung, aufgenommen durch die Bergedorfer Zeitung, unter der „Klarstellung“ anzuklicken.

Wenn es zutreffend sein sollte, dass der Bürgermeister nichts von der Installation der Kameras gewusst hat, stellt sich dennoch die Frage, wie eine solche Rechnung mit einem nicht unwesentlichen vierstelligen Betrag und einem sehr sensiblen Inhalt seiner Aufmerksamkeit vollständig entgangen ist. Die gesetzlichen Vorschriften für die Freigabe von Rechnungen und Zahlungen sind sehr klar und eindeutig in der sogenannten „Gemeindekassenverordnung-Kameral Schleswig-Holstein“ niedergelegt.

Hiernach regelt nur der Bürgermeister die Befugnis, die sachliche und rechnerische Richtigkeit einer Rechnung, sowie deren Form, als auch die Freigabe von Auszahlungen (Kassenanordnungen).

Somit müssen dem Bürgermeister alle Personen, die mit obigen Vorgängen betraut sein dürfen, bekannt sein. Und es muss sich komplett rekonstruieren lassen, wie eine so hohe Rechnung

www.spd-escheburg.de

„klammheimlich an ihm vorbei“ beglichen werden konnte. Es ergibt sich dringender Aufklärungsbedarf:

- ▣ Warum tut Rainer Bork so, als hätte er mit all dem nichts zu tun? Kennt er seine eigenen Vorschriften, Abläufe und Sorgfaltspflichten als Bürgermeister nicht?
- ▣ Wer hat die Rechnung überprüft und freigegeben, wenn nicht er selbst? Was heißt "Normalerweise unterschreibe ich solche Rechnungen?"
- ▣ Warum informiert er nicht, welcher Vorgang Hintergrund für die Auszahlung war?
- ▣ Warum hat er von dieser Rechnung danach nie mehr Notiz genommen, obwohl ihm seitens des Amtes regelmäßig Kassenberichte und Rechnungsaufstellungen zur Verfügung gestanden haben?

Der Stellungnahme des EWG-Bürgermeisters auf der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr zufolge, hat er erstmals am 06.12.2017 von den Kameras erfahren und unverzüglich Strafanzeige gegen unbekannt gestellt. Am 15.12.2017 gab es eine Gemeinderatssitzung: Warum hat Rainer Bork die Gemeindevertreter nicht über den Vorfall informiert? Entsprechende Auskunftspflichten ergeben sich eindeutig aus der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein und der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Escheburg.

Selbst wenn man unterstellt, dass alles, was der Bürgermeister vorgetragen hat, der Wahrheit entspricht, ergibt sich ein mehr als unwahrscheinliches Szenario:

- Der Wehrführer beauftragt ohne Wissen seines Dienstvorgesetzten, Bürgermeister Rainer Bork, eine Firma mit der Installation einer Videoüberwachung. Und dies geschieht dann in nur 20 Meter Entfernung und mit direktem Sichtkontakt vom Dienstzimmer des Bürgermeisters zur Feuerwache.
- Die Rechnung, die sich offensichtlich über mehrere tausend Euro beläuft, bringt der Wehrführer ohne Wissen des Bürgermeisters zum Amt Hohe Elbgeest.
- Im Amt wird diese Rechnung ohne die Unterschrift des Bürgermeisters einzuholen oder mit ihm Rücksprache zu halten, bezahlt. Obwohl das Amt hierzu gar nicht berechtigt ist und damit gegen die Gemeindegeldverordnung des Landes verstößt.
- Der Wehrführer ist nun der einzige, der von allen Vorgängen weiß.

Dieses Szenario ist absolut realitätsfremd. Welchen Grund sollte der Wehrführer überhaupt gehabt haben, einen solchen Alleingang durchzuführen, der mit hoher Wahrscheinlichkeit zeitnah aufgedeckt wird, weil er den gesetzlichen Vorschriften und den Abläufen im Amt zuwiderläuft?

Warum sollte er darüber hinaus nach fast 4 Jahren eine Elektrofirma mit Wartungsarbeiten beauftragen, die dann seine "geheimen" Kameras entdecken muss? Es ist geradezu absurd.

Auffallend ist darüber hinaus das Schweigen der den Bürgermeister tragenden Ratsfraktionen EWG und GRÜNE. Warum wird keinerlei Position bezogen? Teilen sie seine Sicht? Oder nicht? Oder wollen sie die Angelegenheit aussitzen? Sie haben den Bürgermeister schließlich ins Amt gewählt und bilden seine Mehrheit in der Gemeindeversammlung. Hier sind eindeutige Stellungnahmen überfällig, und zwar deutlich vor der Kommunalwahl.

Aus Sicht der SPD ist das Vertrauen in eine ordnungsgemäße Amtsführung des Bürgermeisters empfindlich und nachhaltig gestört. Wir werden in der kommenden Gemeinderatssitzung am 21.02.2018 Aufklärung verlangen und die Sache nicht auf sich beruhen lassen.

Ihre Escheburger SPD

www.spd-escheburg.de